

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 29

Illustration: [s.n.]
Autor: Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch



Und dies nicht nur zur Reisezeit

Der «Euro Guide» (Hallwag Verlag, Bern) ist grossartig, nicht nur im Format. Er ersetzt auch den trockenen Atlas alten Stils. Der flexible Einband umschliesst über 1000 Seiten mit Karten und Reiseführerteil, Hotelverzeichnis, über 500 Photos, Panorama-Ansichten, Stadtpläne ... Praktisch ist die Gliederung in Tourismusregionen.

Der «Reiseführer Schweiz» (aus demselben Verlag) ist ebenfalls nach diesem Rezept gestaltet. Er umfasst 400 Seiten mit einem herrlich illustrierten Regionsteil, Hotel- und Ortsverzeichnis sowie Strassen- und Regionskarten, ferner Stadtpläne, wichtige Adressen, Ausflugsvorschläge und Beschreibungen von Sehenswürdigkeiten.

Eine dieser Sehenswürdigkeiten wird übrigens in einer hervorragend illustrierten Publikation (Format 24 x 28 cm) der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» mustergültig dargestellt: «Königsfelden». Geschichte, Bauten, Glasgemälde und Kunstschätze der Kirche des einstigen gleichnamigen Klosters bei Brugg finden in Text und Bild eine angemessene Würdigung.

Ebenso grossformatig ist der aus der Edition Erpf, Bern, stammende Bildband «Der Jordan» von Micha Bar-Am: Eine Laudatio auf den legendären Fluss, dessen Name so unendlich geschichtsträchtig ist.

Dagegen ist das Bändchen «Herr Mulot reist ins Paradies» eine Miniatur, wenn auch im besten Sinn. Es sind die Aufzeichnungen des 1982 verstorbenen Schauspielers Fred Tanner über eine Reise durch Griechenland. Eine Trouvaille ist das (bei Werner Classen, in Zürich, erschiene) Werklein wegen der Zeichnungen des Autors (der ursprünglich Graphiker werden wollte und die Zürcher Kunstgewerbeschule absolviert hatte).

Schliessen wir mit dem «Österreich-Brevier» (Amalthea-Verlag, Wien). Als Herausgeber zeichnet Hans-Horst Skupy. Er sammelte weit über hundert Aphorismen und Zitate von Wienern, ändern Österreichern und auch Ausländern – von Altenberg bis Zweig – aus 200 Jahren österreichischen Geisteslebens – oder darüber. Da ist mehr als nur eine Spur mehr vorhanden als in den gängigen «Österreicher-Witzen»! Es ist sozusagen ein (illustrierter) Reiseführer für eine Wanderung auf geistigen Pfaden.

Johannes Lektor

Verständigung

«Wie schnell kann ich Französisch lernen?» fragte die junge Frau.

«Das kommt auf Ihren Willen an, aber weshalb wollen Sie es denn so schnell lernen?»

«Wir haben kürzlich ein sechsmonatiges Franzosenbaby adoptiert, und ich möchte es doch verstehen können, wenn es zu sprechen anfängt.» Hege

Äther-Blüten

In der Radiosendung «Gute Samschtig mitenand» fiel die Bemerkung: «Vielleicht leben wir zu fest im Wohlstand – anstatt im Wohlbefinden!» Ohohr

Professor: «Woher wissen wir, dass die Erde eine Kugel ist?» – Student: «Weil wir uns die Absätze schief laufen.»

Dies und das

Dies gelesen (in einem sonst klugen Artikel in einer grossen Zeitung, notabene): «Man darf sagen, dass schon der erste Versuch, solche Veranstaltungen durchzuführen, als gelungen bezeichnet werden darf.» Und das gedacht: Offensichtlich darf man dürfen.

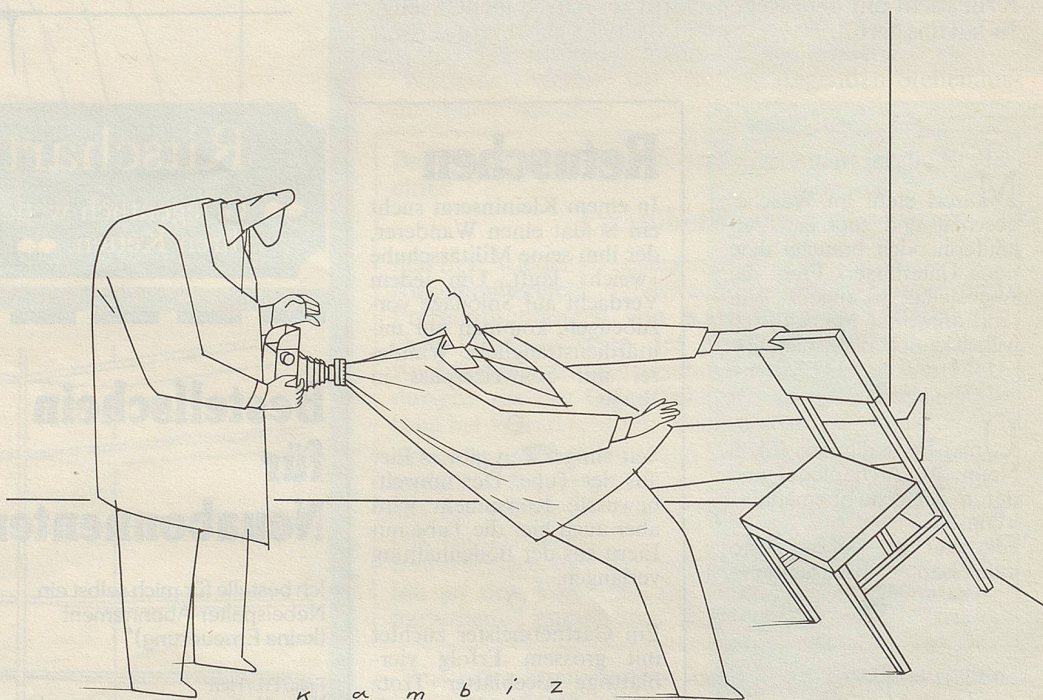
Kobold

Pünktchen auf dem i



öff

Personalchef zum Bewerber: «Ihr Herr Vater scheint eine hohe Meinung von Ihnen zu haben. Andere Referenzen haben Sie nicht?»



Werner Reiser

Kurznachruf

Nachdem er als Arzt mitgeholfen hatte, die Lebenserwartung zu erhöhen, fing er an zu fragen, was er vom Leben eigentlich erwarte.

Us em Innerrhoder Witztröckli



SMarieli ischt zom Fotograf, e Fotografie vo ehre mache zloid. De seb frooged anner, öb si e schös Broschbtöld weli. SMarieli het en rote Chopf öbechoo, het zom Fotograf gsäat, er sei en Sauhond, ond isch wider zom Lade uus. Sebedoni

Aus einem Testament: «Mein Leben lang vergnügte ich mich, das Steueramt zu betrügen. Die Gerechtigkeit gebietet mir, es nunmehr als Universalerb einzusetzen.»